MONATSBERICHT

PRIVEO
Vermögensverwaltung+

August 2026

Hauptaussagen

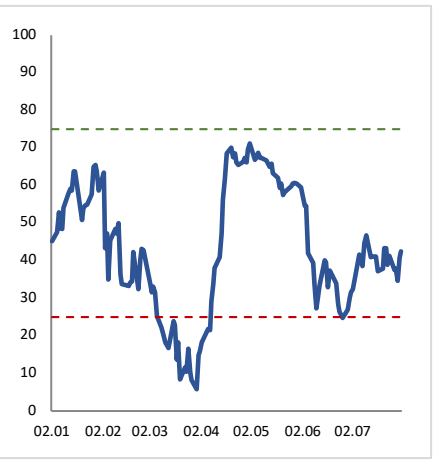
- **Leicht negative Performance im Juli**
- **Naher Osten immer noch fragil**
- **Korrektur bei Halbleiter-Aktien**
- **Neutrale Ausrichtung**

Marktübersicht

Kategorie	Juli	2026
Obligationen Schweiz SBI	-1.1%	-0.3%
Obligationen Welt in CHF	-1.4%	-2.2%
Obligationen EM in USD	-1.3%	0.7%
Aktien Schweiz SPI	0.7%	10.7%
Aktien Schweiz SMIM	-1.6%	7.1%
Aktien Welt in CHF	0.8%	12.6%
Aktien EM in CHF	-2.8%	22.6%
Immobilien Schweiz	-1.2%	-0.4%
Gold Unze in USD	2.4%	-5.5%
Öl Brent in USD	24.1%	48.1%
BTC in USD	7.4%	-28.2%
USD / CHF	0.0%	1.9%
EUR / CHF	1.0%	0.1%

Indikatoren

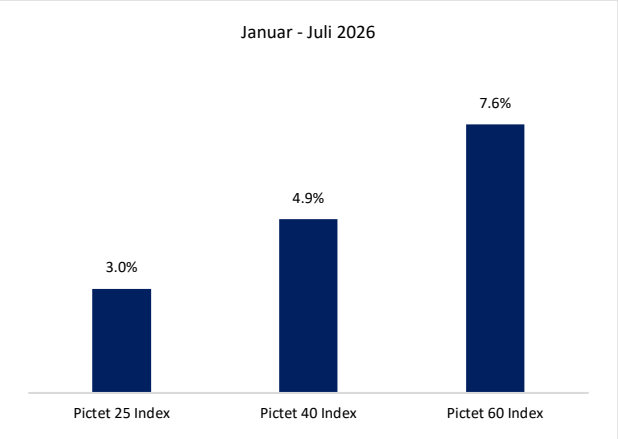
Fear & Greed Index: Leichte Angst.



Rückblick

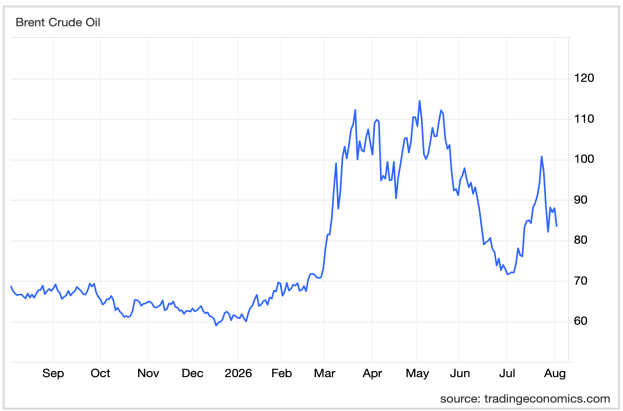
Die Märkte konsolidierten im Juli nach einem guten ersten Halbjahr und tendierten im Allgemeinen leicht schwächer. Massgebliche Faktoren waren wieder der Konflikt im Nahen Osten, welcher zu höheren Ölpreisen führte, sowie vereinzelte Korrekturen bei Tech-Aktien.

➔ **Pictet Indices:** Die Pictet 25, 40 und 60 Indices verloren im Juli leicht an Wert: -0.57%, -0.34% und -0.03%. Seit Jahresbeginn befinden sich die Indices immer noch im positiven Bereich.



➔ **Stimmung:** Der Fear & Greed Index (Grafik oben) schwankte in den letzten Wochen zwischen Neutral und leichter Angst. Da er sich nicht an einem extremen Punkt befindet, ist die Aussagekraft eingeschränkt.

➔ **Ölpreis**: Den Ölpreis verwenden wir weiterhin als Echtzeit-Indikator für die Kriegsentwicklung. Im Juli ist ein temporärer Waffenstillstand zwischen Washington und Iran kollabiert, so dass der Ölpreis und damit auch die Inflationsängste wieder angestiegen sind. In den letzten Tagen hat Trump jedoch erklärt, dass er einen vorbereiteten militärischen Angriff vorerst gestoppt habe. Der Ölpreis sank in der Folge.



Wirtschaftliches und monetäres Umfeld

Im Juli aktualisierte der IMF (Internationaler Währungsfonds) seine Wirtschaftsprognosen. Der Titel der Publikation lautet: **Die Weltwirtschaft im Spannungsfeld von Krieg und Technologie.**

➔ **Zwei Kräfte bestimmen die Weltwirtschaft:** Einerseits gibt es einen negativen Angebotsschock durch den Krieg im Nahen Osten aufgrund der höheren Energiepreise. Andererseits gibt es einen positiven Technologieschock durch die Künstliche Intelligenz und dem starken Investitionszyklus.

➔ **Inflation:** Die Inflationsraten sind vor allem aufgrund der angestiegenen Energiepreise immer noch zu hoch. Positiv festzuhalten ist jedoch, dass sie nicht mehr weiter angestiegen sind, sondern sich leicht zurückgebildet haben. In den USA sank sie im Juni auf 3.5%.

In der Eurozone liegt die Inflationsrate im Juli bei 2.9% (Vormonat 2.8%). In der Schweiz war der Inflationsanstieg nicht hoch. Die Inflation bewegt sich seitwärts bei 0.5%.

➔ **Geldpolitik:** Im Juli hatten die EZB als auch das Fed eine Sitzung. Beide beliessen die Leitzinsen unverändert. Jedoch war der Ton eher restriktiv und die Sorge über den Energiepreisschock hoch. Die Finanzmarktteilnehmer gehen davon aus, dass beide Notenbanken dieses Jahr die Leitzinsen erhöhen werden.

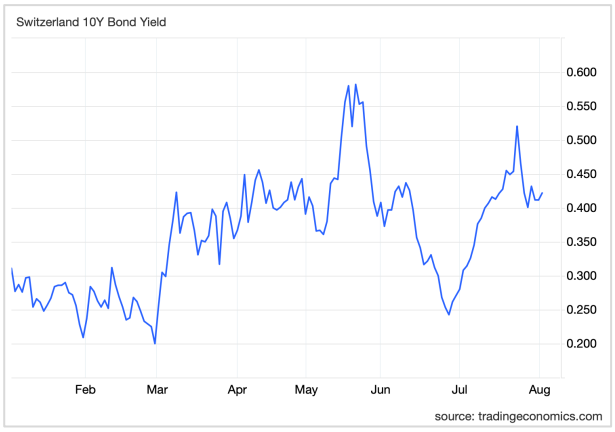
➔ **Wirtschaftswachstum**: Im Basis-Szenario erwartet der IMF keine globale Rezession, jedoch eine Verlangsamung. Für 2026 wird ein Wachstum von 3.0% erwartet und für 2027 eine Verbesserung auf 3.4%.

Beurteilung der Anlagemärkte

Die Marktentwicklung steht immer noch im Bann des Konfliktes im Nahen Osten.

➔ **Obligationen**: Davon sind vor allem die Obligationen betroffen. Die folgende Grafik zeigt die Rendite der 10-jährigen Obligation der Eidgenossenschaft. Diese schwankte im Jahresverlauf, im Takt der Ölpreise, zwischen 0.2% und 0.6%. Die Rendite sämtlicher CHF-Obligationen schwankte zwischen 0.6% und 1.0%. An den globalen Märkten stiegen die Renditen kontinuierlich an.

Sollte der Konflikt bald enden und der Inflationsdruck abnehmen, erwarten wir einen Rückgang der Renditen mit leicht positiver oder zumindest nicht negativer Performance der Obligationen im 2. Halbjahr.



➔ **Aktien**: Die Aktienmärkte wurden im Juli volatiler. Insbesondere bei den Halbleiter-Aktien gab es grössere Korrekturen. Die folgende Grafik zeigt als Beispiel die Kursentwicklung von Intel in USD. Nach einem massiven Anstieg von 40 auf 140 USD folgte eine scharfe Korrektur auf 80 USD.



Dies zeigt uns, dass der ganze KI-Hype rasch drehen kann. Wir empfehlen deshalb weiterhin eine breite Diversifikation der Aktienanlagen und einen Fokus auf Märkte ausserhalb der USA.

➔ **Gold**: Solange die Inflations- und Zinserhöhungsängste hoch bleiben, dürfte Gold seitwärts oder schwach tendieren. Längerfristig erachten wir Gold weiterhin als stabile Portfoliobeimischung.

➔ **Fazit**:

- Geopolitische Lage bleibt fragil
- Beibehaltung einer strategieorientierten Ausrichtung der Anlagen

(SH, 3. August 2026)